



Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach e. V.

Festschrift

1885 – 1935

50 Jahre

Turnverein Lorsbach



Festschrift

zum 50 jährigen Jubiläum
des Turnvereins Lorsbach i. Ts.

am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935



Protector:

Herr Landrat Dr. Janke, Ffm.-Höchst

FEST-FOLGE

Samstag, den 29. Juni 1935:

- 18.00 Uhr Empfang der auswärtigen Turner
- 18.30 Uhr Kampfrichteritzung
- 20.30 Uhr Fackelzug durch die Ortsstraßen (Aufstellung Vereinslokal)
Anschließend Kommers auf dem Festplatz.

Sonntag, den 30. Juni 1935:

- 6.30 Uhr Weckruf
- 7.30 Uhr Antreten der Kampfrichter auf dem Turnplatz
- 8.00 Uhr Beginn der Wettkämpfe
- ab 12 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine
- 13.30 Uhr Aufstellung des Festzuges
- 14.00 Uhr Zug durch die Ortsstraßen zum Festplatz
- 15.00 Uhr Allgemeine Freiübungen
Anschließend Vereinsturnen, Volksfest und Tanz
- 18.30 Uhr Siegerverkündigung.

Montag, den 1. Juli 1935:

- 10.00 Uhr Fröhschoppen auf dem Festplatz
- 15.00 Uhr Kinderfestzug durch die Ortsstraßen.
Anschließend auf den Festplatz Volksfest und Tanz.
Nach dem Einbruch der Dunkelheit turn. Vorführungen.



Geschichte des Turnvereins

Lorsbach im Taunus

ZUM 50 JÄHRIGEN STIFTUNGS-FEST

zusammengestellt von Robert Fischer.

«Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit», so haben wir Turner so oft gesungen. Aber Großes wird immer nur von einem Einzelnen in glühender Begeisterung und kämpferischem Mute gegründet, in feiner Idee von Gleichgesinnten weitergetragen und vollendet. So steht am Anfang, Mitte und Ende der 50jähr. Geschichte unseres Turnvereins der Name Theodor Fischer. Aktiver Turner in Mainz und Hofheim, vielfacher Sieger auf Gau- und Bergfesten des Gaues Rheinhessen, ließ er nicht nach, bis am 5. Juli 1885 folgende jungen Männer: Moritz Schäfer, Wilh. Kräckmann, Gustav Zeiger, Ph. Becker, Christ. Roos, Adolf Melchior, Ludw. Roos, Christ. Kernl., Karl Fuchs, Anton Clot, Aug. Löber, Robert Kräckmann und Conrad Wagner mit ihm bei Jak. Aul den Turnverein aus der Taufe hoben.

Der erste Vorstand setzte sich aus folgenden Turnern zusammen: Moritz Schäfer = 1. Sprechwart, Th. Fischer = Turnwart, Wilh. Kräckmann = Schriftwart, Ch. Roos = Säckelwart, Ph. Becker = Zeugwart.

Alle Schwierigkeiten wie Turnplatzfrage, Gerätebeschaffung etc. wurden in einmütigem Opfermut von dem kleinen Häuflein edler Jahnjünger mit trotzigem = und dennoch! = überwunden. Der alte Schulturnplatz, das jetzige Maus'sche Grundstück hinter der Kirche war der erste Übungsplatz, wo an Sonntagen von 6 bis 8 Uhr mit Eifer geübt wurde. Später wurde ein von der Gemeinde überlassenes Sumpfgelände an der Hofheimer Straße in jahrelanger Arbeit zu einem brauchbaren Platz umgewandelt. Die notwendigen Geräte wurden beschafft und Trommeln, Pfeifen und Hörner ertönten beim Ausmarsch.

Im Februar 1886 fand mit 5 anderen Vereinen der Zusammenschluß zum Untertaunusbund statt, von dessen 1. Bundesfest im Juli desselben Jahres Th. Fischer mit dem 1. Siege, Wilh. Kräckmann mit dem 14. und Adolf Melchior mit dem 16. Siege stolz in Lorsbach einzogen. Ueberall regte sich jetzt turnerisches Leben! Vom 2. Bundesfest 1887 in Kriftel kehrte der Verein mit 4, von Soden mit 7 und von Hattersheim mit 3 Siegen heim und das Jahr 1888 brachte sogar 12 Siege nach hier.

Am 30. Juni 1889 fand das 4. Bundesfest in Lorsbach statt. Während des Wettrenns setzte ein starker Gewittersturm ein. Alles flüchtete unter Tische, Bänke und Bäumen des Schinderwaldes! Die Geräte wurden in die Scheune des Präsidenten (W. Kräckmannsmühle) gebracht und dort dem Wetter zum Trotz weitergeturnt. Nachmittags klärte sich der Himmel wieder auf und es gab noch echtes Turnerweil.

Das Jahr 1889 brachte dem Verein beim Bundesfest des Ober-Taunusbundes in Kelkheim den 1. Preis (W. Kräckmann) und noch weitere 8 Siege.

Die am 1. März 1890 gegründete Gefangsriege gab Leben und Freude in die Vereinsabende.

Im Jahre 1890 errang der nun aus 30 Mitgliedern bestehende Verein 27 Siege, gewiß ein schöner Erfolg! Beim 6. Bundesfeste in Weilbach 1891 erkämpften 7 Turner den schlichten Eichenkranz.

Die Aufgabe, eine Fahne zu beschaffen, war Ziel des neuen Vorstandes vom Jahre 1892. Die Lösung der Frage gelang und im Mai 1893 wurde die Fahne geweiht und weht bis heute dem Verein voran in Freud und Leid. Schon im folgenden Jahre senkte sie sich über dem Grabe des Turners Wilhelm Kern. Daß auch in diesem Jahre der Verein schöne Erfolge zu verzeichnen hatte, ist selbstverständlich. In Ehlhalten 1896 errang Turner Martin Kräckmann und in Langenhain 1897 Turner Ph. Clot den 1. Sieg. Der langjährige Turnwart Johann Retzer war in diesen Jahren immer einer der besten Turner in vorderster Reihe. Neben der turnerischen Arbeit wurde der Turnplatz verbessert, eine lebende Hecke um denselben gepflanzt, ein neuer Klimm-Mast gesetzt und unter Geldopfern ein Schwinger (heute Pferd genannt) angeschafft.

Am 25. März 1898 folgte der Verein der Bahre des erst 17jähr. hoffnungsvollen Turners K. Hieronymus. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 60 gestiegen. Das Jahr 1899 brachte dem Verein 8 und das folgende Jahr 16 Siege. Am 12. Juli 1901 legte der 1. Präsident Th. Fischer sein Amt wegen Arbeitsüberhäufung nieder. Durch einstimmigen Beschluß der Versammlung wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Im Jahre 1903 kehrte Turner M. Kräckmann wieder mit dem 1. Siege heim. In demselben Jahre fanden die Einigungsbestrebungen des Untertaunusbundes mit der Deutschen Turnerschaft statt. Auch unser Verein trat der D. T. in den neugegründeten Untertaunusgau bei, der sein 1. Gaufest 1904 in Marxheim feierte. Vom Feldbergfeste, das zum ersten Male besichtigt werden konnte, kehrte M. Kräckmann mit dem 20. und K. Kathrein mit dem 27. Preise heim.

Am 18. Juni 1905 wurde das 20jähr. Bestehen des Vereins festlich begangen. Rastlos ging es auch in den nächsten Jahren vorwärts. Feldberg-, Spidhererbergfest und Gaufeste brachten schöne Erfolge. Vom Gaufest in Hornau 1907 brachte Turner Th. Kathrein dem Verein wieder den 1. Preis heim. Am deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. 1908 beteiligte sich der Verein mit 25 Mann und der Fahne am Feltzuge. Am 6. Gaufest in Kriftel 1909 errang die Musterriege des Vereins in der 1. Klasse den 1. Preis, Th. Kathrein den Ehrenpreis, H. Gräff den 2. Preis. Außerdem wurde das Feldberg- und Spidhererbergfest besucht, ebenso das Bergfest auf der Wilhelmshöhe, auf dem Th. Kathrein den 3. und H. Gräff den 10. Sieg errang.

Zu Beginn des Jahres 1910 wurde mit den Arbeiten an dem neuen Turn- und Feltplatz im Schinderwalde begonnen, zu dem nach

langen Verhandlungen die Gemeinde und die Oberförsterei uns das Gelände überließen. Die Herrichtung des Platzes kostete 1000 Mark. Die sechs anderen damals bestehenden Ortsvereine zahlten je 30 M. als Entgelt für hier abzuhaltende Feste.

Am 3. und 4. Juli 1910 fand das 25jähr. Stiftungsfest des Vereins statt, nachdem es am 26. Juni in des Wortes vollster Bedeutung ins Wasser gefallen war. Zu dieser Zeit war Ant. Kräckmann 1. Vorf., Gottfried Helmut 2. Vorf., Ludw. Löber 1. und H. Forg 2. Kassierer, K. Fuchs Schriftwart, H. Gräff 1. und Th. Kathrein 2. Turnwart, Th. Georg Zeugwart, H. Jak. Kern und Jak. Aul Beisitzer. Vom Gaufest in Niederreifenberg kehrten wir mit 5 Siegen heim, darunter wieder einen 1. Preis (H. Gräff). In demselben Jahre errang auf dem Kreisfest des Mittelrheinkreises in Kreuznach Th. Kathrein im Dreikampf den 11., im Sechskampf den 24. und H. Gräff den 42. Preis.

Die Gauturnfahrt hatte 1912 Lorsbach als Ziel. Der Wettkampf wurde bei herrlichem Maiwetter im Schinderwald ausgetragen. Auf dem Gauturnfest 1912 in Unterliederbach errang der Verein außer 7 Einzelpreisen wieder einen 1. Preis im Musterriegenturnen. Eine Auszeichnung 2. Kl. mit der Note «Gut bis Sehr gut» erhielt die Musterriege auf dem Kreisturnfest zu Aschaffenburg im Aug. 1912. Außerdem wurde Th. Kathrein 20. Sieger im Neunkampf.

Zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege brannte ein Freudenfeuer auf dem Staufen am 17. März 1913. Neben 8 Einzelsiegen brachte uns das Gauturnfest in Sulzbach 1913 wieder den 1. Sieg im Musterriegenturnen.

Fleißig wurde im Sommer 1914 geübt für das Gauturnfest in Flörsheim. Mitten hinein in die Festvorbereitungen traf der Mobilmachungsbefehl. «Turner, auf zum Streite, tretet in die Bahn», hieß es jetzt im bitteren Ernste. Fast alle Mitglieder wurden nach und nach zur Fahne eingezogen. Da dies sofort beim Vorstande der Fall war, führte Ehrenpräsident Th. Fischer in alter Turnertreue die unbedingt notwendigen Geschäfte weiter. Nach einem Jahre völliger Ruhe regte sich in der Jugend wieder turnerisches Interesse. Sie trat zum friedlichen Wettkampfe 1915 in Hattersheim an und errang der Tradition folgend, durch W. Fischer den 1. und noch weitere 7 Siege. Auch die Feldbergfeste wurden in jedem Kriegsjahre besucht und dem Verein Siege errungen. Ja, auf dem Gaufest 1917 in Marxheim konnte Turner W. Fischer in der Oberstufe den 1. Preis verzeichnen. Das große Ringen des Weltkrieges ging zu Ende. «Im Felde unbefiegt» trat die Armee den Marsch in die Heimat an.

Unter den Helden, die in ferner, fremder Aue ruhen, sind 7 Turnbrüder: Friedr. Fuchs, Heinr. Kern, Joh. Retzer, H. Weyel, Phil. Raab, Ludw. Fischer, Konrad Fuchs. Sie werden in der Geschichte des Vereins unvergessen bleiben! Am 12. Febr. 1921 wurde eine Ehrentafel mit ihren Namen im Vereinslokal feierlich enthüllt.

Den heimkehrenden Truppen folgte der übermütige Feind, der an der friedlichen Bevölkerung durch alle möglichen Schikanen, durch Rassenschande etc sich als Sieger zeigte. Turnstunden und Versammlungen wurden verboten, der Turnplatz wurde durch die Pferde und Maul- und Pferdepest der Besatzungstruppen, deren Bagage auf dem Platze stand, fürchtbar zugerichtet.

Trotz des Druckes der Franzosen gingen die Turner mit frohem Mute an, neu aufzubauen und die Wunden, die der Weltkrieg dem Verein geschlagen, zu heilen. Am 23. August 1919 fand die erste Generalversammlung statt. Den Vorsitz nahm K. Watkowiak, Jak. Meyer wurde Turnwart, H. Melchior Kassierer und R. Fischer Schriftwart. Wie sehr sich die turnerischen Kräfte regten, beweist, daß noch in demselben Jahre der Verein auf Berg- und Gaufesten 21 Siege errang. Die Zahl der Vereinsmitglieder zählte Ende 1919 bereits 128. Auch die im Jahre 1920 gegründete Schülerabteilung zeigte sich der alten Turner würdig und errang auf dem 1. Gaufrüherwettturnen in Unterliederbach 15 Siege.

Das Faustballspiel lebte wieder auf und brachte in den Endspielen der 1. Mannschaft den Platz des 2. Sieges und der 2. Mannschaft den Gaumeister.

63 Siege, darunter 2 erste (A. Back und W. Fischer) konnten wir in 1921 stolz buchen. Im folgenden Jahre fand das Mittelrhein-Kreisfest in Aschaffenburg statt, wo 5 Siege dem Verein zufielen, im Zwölfkampf errang O. Deißmann und Jak. Weimar, im Neunkampf W. Fischer und im Dreikampf A. Gumbert und K. Bohrmann je einen Eichenkranz.

Der Höhepunkt des Jahres 1923 war für uns Turner das 13. Deutsche Turnfest in München. Trotz verschärfter Grenzsperrung, trotz drohender Strafen versuchten 2 unserer Wettturner in Begleitung des 1. Vorsitzenden und des Schriftwartes die Grenze auf Schleichwegen zu überschreiten. Der Versuch glückte und bei Weißkirchen kamen sie glücklich ins unbesetzte Deutschland.

Was damals Inflation, die Folgen des passiven Widerstandes, Separatismus, franz. Willkür dem deutschen Volke auferlegten, war auch eine schwere Belastung jeglichen Vereinslebens. Mancher verließ damals Deutschland, wie unser langjähriger Präsident J. Meyer, um sich über dem Ozean eine neue Heimat zu suchen.

Da man 1925 das 40jähr. Stiftungsfest begehen wollte, erfuhr der Turnplatz im Schinderwald im Winter 1924/25 eine bedeutende Vergrößerung. Festpräsident des Stiftungsfestes war A. Kräckmann, Vorsitzender Th. Georg, Schriftführer R. Fischer, Kassierer H. Melchior, 1. Turnwart W. Fischer, 2. Turnwart Jak. Weimar, Zeugwart Joh. Lindenberger, 1. Spielwart Gustav Schmidt II., 2. Spielwart Heinr. Ott, Wanderwart L. Schneider, Beisitzer K. Kathrein, Th. Kräckmann. Bei herrlichem Wetter traten 178 Turner zum Wettkampf an, aber man war ja nicht im freien Vaterlande! Die franz. Besatzung tat alles, um uns ihre Macht recht deutlich fühlen zu lassen. Die

Vorfälle damals mußten schriftlich niedergelegt werden, solange die Beteiligten noch leben. U. a. entging der I. Vorsitzende Th. Georg einer Gefängnisstrafe.

Auch das 32. Kreisturnfest 1925 in Gießen ließ die Turner Th. Kathrein, Jak. Weimar, K. Bohrmann, A. Gumbert, E. Kathrein als Sieger heimkehren. Wie damals geübt wurde, beweist, daß A. Gumbert 1926 in Wicker den 1. Preis holte, beim Gaufest in Münster W. Fischer den 1. in der Oberstufe, Th. Kathrein den 1. in der Altersklasse und die Musterriege am Barren ebenfalls den 1. Preis bekam.

Der Turn- und Spielbetrieb wurde durch eine Handballmannschaft erweitert, die sich rasch bis zur Meisterklasse empor arbeitete, für sie wurde später von Herrn G. Fuchs das Gelände auf der Gundelhard angepachtet. Der beste Beweis, daß turnerische Arbeit geleistet und Turnerinn im Verein lebte, zeigt die Tatsache, daß damals beim Abturnen 65 aktive Turner antraten.

Auch in den folgenden Jahren schritt der Verein von Sieg zu Sieg. W. Kräckmann errang 1927 den 1. im Zwölfkampf. Dazu kamen noch 7 weitere Siege, die Musterriege holte ebenfalls den 1. Sieg. In demselben Jahre kamen W. Fischer, A. Gumbert, Willy Wagner vom Kreisfest in Darmstadt als Sieger heim, ebenso die Musterriege. Im nächsten Jahre siegte unser Verein im Mannschafts-Gerätekampf vor Sindlingen, Sulzbach, Kellheim mit 633 Punkten. Außerdem kehrten vom Gaujubiläum in Hattersheim 10 Sieger heim, darunter W. Kräckmann mit dem 1. und W. Fischer mit dem 2. im Zehnkampf der Oberstufe und Th. Kathrein mit dem 1. im Siebenkampf der Altersstufe.

Das 19. Gaufest des Jahres 1928 wurde unserem Verein übertragen. Der Vorstand: W. Fischer 1. Vorl., A. Kräckmann, 2. Vorl. und Festpräsident, R. Fischer Schriftführer, Otto Eiffert Festschriftführer, H. Meldior 1. und W. Wagner 2. Kassierer, Th. Kathrein Oberturnwart, Jak. Weimar 1. und W. Kräckmann 2. Turnwart, Willy Wagner Spielwart, K. Watkowiak Zeugwart, H. Ott Wanderwart, Ernst Kaiser, Jugendwart, Beisitzer: Th. Georg, K. Kathrein, Anton Back sowie die gesamte Turnerschaft leistete eine gewaltige Arbeit. Und doch konnten die aktiven Turner noch 15 Siege erringen, darunter W. Kräckmann in der Oberstufe den Ehrenpreis, R. Weirich in der Altersklasse den 1. Sieg und die Musterriege den 1. Sieg in der I. Klasse.

Vom 14. Deutschen Turnfeste im Juli 1928 in Köln kehrten W. Wagner mit dem 33. Preis im Fünfkampf und Th. Kathrein in der Altersstufe mit dem 34. Preise heim. In einem Jahre 85 Siege, darunter 7 erste und 5 Gaumeisterschaften! Das war des Schweißes der Besten wert und machte alle Mühen vergessen!

Auch die Jahre 1929 und 1930 reichten sich würdig an ihre Vorgänger an. Vom Kreisfest in Hanau 1930 kamen Jak. Weimar, Th. Kathrein, W. Wagner, und A. Gumbert als Sieger heim, ebenso die Musterriege mit einem 2. Sieg. Die Turnerinnenabteilung wurde gebildet und die 1. Faustballmannschaft errang die Gaumeisterschaft.

Eine für 1931 ins Auge gefaßte Vergrößerung des Turnplatzes im Schinderwalde scheiterte an der Kostenfrage. Bei den 60 turnerischen Erfolgen des Jahres 1931 waren wieder vier 1. Siege (Jak. Weimar, W. Reccius, W. Wick) und verschiedene Gaumeisterschaften. Als 1. Sieger kehrte der Verein zurück vom Vereinswettkampf in Hattersheim und errang im Mannschaftskampf an allen Geräten mit 17 Punkten Vorsprung vor Flörsheim, Neuenhain und Hornau die Dr. Weidlich-Plakette.

Trotz der schweren Krise in der Lederindustrie wurde im Aug. 1932 das 35. Kreisfest in Trier besucht, von dem Th. Kathrein, A. Gumbert, W. Wagner, E. Hieronymus, W. Fischer, Jak. Weimar, Hildegard Schneider als Sieger zurückkamen. Im Gauvolksturnen desselben Jahres erringt der Verein 36 Preise, darunter im Fünfkampf Oberstufe den 1., 4 Gaumeisterschaften. E. Hieronymus springt 3,50 m Stabhoch! Mit 83 Siegen schließt das Jahr 1932.

Das Jahr 1933 brachte uns durch die nationale Erhebung ein Vaterland, das nur Deutschland heißt, für das seit den Freiheitskriegen Jahns Jünger gekämpft und geblutet haben. Vom Deutschen Turnfest zu Stuttgart Juli 1933 kehrten nach hartem Kampfe A. Gumbert und W. Wagner als Sieger zurück. Ferner erhielt der Verein eine Fahnenfleife. In einer Gesamtzahl von 27 Siegen beim Gauvolksfest in Unterliederbach waren allein 9 erste Siege. Vom Feldbergfest kehrten wir in diesem Jahre mit 16 Siegen heim.

Auch im Jahre 1934 wurden bei diesem Feste wieder 16 Siege errungen, darunter A. Gumbert mit dem 1. in der Altersklasse. Die deutschen Kampfspiele zu Nürnberg 1934 besuchte Turner E. Hieronymus und wurde Sieger im Mehrkampf.

Auf dem 75jähr. Jubelfest der D. T. in Coburg Pfingsten 1935 erhielt A. Gumbert den 12. und Th. Kathrein den 20. Sieg. Auch hier errang der Verein eine Fahnenfleife.



Bei den nachstehenden Bergfesten waren Sieger:

Kaiserbergfest: Albert Gumbert.

Jahn-Wettturnen in Freyburg: Theodor Kathrein.

Spichererbergfest: Martin Kräckmann, Theod. Kathrein, Willi Wagner, Emil Hieronymus, Julius Kern, Hh. Sachs, Heinrich Forg, Ernst Hagen, August Gottschalk, Hildegard Schneider, Lotte Mehlmann, Elly Kathrein.

Rhönturnfest: Theodor Kathrein, Willi Fischer, Willi Wagner.

Kyrburgturnfest: Th. Kathrein, Willi Wagner, W. Kräckmann.

Frankenwartebergfest: A. Gumbert.

Auf amerik. Bundesfesten konnte Erwin Winkler zweimal Sieger werden.

**In den 50 Jahren seines Bestehens
hat der Verein
rund 1200 Siege errungen.**

Darunter auf Deutschen Turnfesten und Kampfspielen 7, auf Kreisfesten 32 und auf Feldbergfesten 133 Siege. Nur wer selbst Turner ist, vermag zu beurteilen, was für ein Maß von Arbeit und Willenskraft nötig ist, um solche Leistungen zu vollbringen.

Möge der Verein weiter rüstig strebend in die Zukunft gehen, möchte die Turnerei die Anerkennung in der Gegenwart finden, die ihr gebührt, und die deutsche Jugend nicht der Turnerei entzogen werden, daß ein gestähltes Geschlecht heranwache für die Aufgaben, die Deutschland in der Zukunft warten.

